IMT Nuremberg Archives

H – 4023

International Court of Justice

H4023 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number D-692 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-502 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H4023 – 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document D-692 No. GB-502 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

B 041424

H4023 – 0004

Nürnberg, Germany,

1 March 1946.

CERTIFICATE

I, CARL R. BLUMENSTEIN, 1st Lt. AC, U. S. Army, hereby certify that the attached document, numbered D-692 is a true photostat copy of a document taken from a file known as the "Führer's Adjutant File", discovered by a JAG Document Team in a salt mine at Altaussee, Austria, and subsequently sent to the Freising Document Centre. I was a member of the team which screened and analysed it at that Centre.

The original document is together with all other documents of the Freising Document Centre now in process of being moved to the 6889th Berlin Document Centre as a measure of consolidation of all document centres in the US Zone of Occupation. In these circumstances, the production of the original document would entail considerable difficulties.

Carl R. Blumenstein

CARL R. BLUMENSTEIN,
1st Lt., AC
Chief, Field Branch,
Documentation Division,
Office of the U.S. Chief of Counsel.

(5150)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
GB Exhibit 502
Filed June-1946

H4023 – 0005

D/692

DER AUSSERORDENTLICHE GESANDTE
UND BEVOLLMÄCHTIGTE MINISTER
DES DEUTSCHEN REICHES
IN BESONDERER MISSION

WIEN, den 18.Okt.1935.

Nr. A. 2391.

Jnhalt:
Die österreichische Regierungsumbildung.
(Drei Durchschläge für A.A.)

Die gestrige Kabinettsumbildung gleicht einem kalten, von S t a r h e m b e r g und der Heimwehr durchgeführten Putsch. Es stellt sich heraus, dass der Minister F e y von seiner beabsichtigten Ausbootung frühzeitig Kenntnis erhalten hatte und bereits gestern nachmittag die öffentlichen Gebäude Wiens durch die ihm ergebenen Wiener Heimwehr besetzen liess. Die Regierung parierte diese Massregel, indem sie gleichzeitig die Besetzung durch Polizei verstärkte. Während die Wiener Garnison alarmbereit gehalten wurde, waren aber seit dem frühen Morgen bereits eine Anzahl von Transporten der Starhemberg ergebenen niederösterreichischen Heimwehr im Anrollen auf Wien. Jn Kenntnis dieser Tatsache ist dann schließlich die Wiener Heimwehr zurückgehalten worden, mit den Waffen einzugreifen, nachdem Fey am späten Abend den bekannten Befehl erließ, sich in die Situation zu fügen. Heute abend fand ein grosser demonstrativer Aufmarsch von etwa zehntausend niederösterreichischen Heimwehrleuten statt, der zu einer Huldigung für den Bundeskanzler

Am den
Führer und Reichskanzler,
B e r l i n,
durch Kurier.

B 041428

H4023 – 0006

und Starhemberg benutzt wurde. Man darf annehmen, das weitere Zwischenfälle sich nun nicht mehr ereignen werden.

Die in meinem gestrigen Telegramm dargelegten Hintergründe der Regierungsumbildung werden mir von den hiesigen Diplomaten und vielen ausländischen Journalisten bestätigt. Fürst Starhemberg hat die überall offen zutage tretende heftige Kritik an der neuerdings in Genf manifestierten aussenpolitischen Linie durch die Ausbootung aller opponierenden Minister und Staatssekretäre zu parieren gesucht. Selbst in der hohen Bürokratie, deren Leitmotiv vielfach nur die Sorge um den eigenen Schreibtischsessel ist, wurde in den letzten zehn Tagen mit steigender Erregung von der Sackgasse gesprochen, in die man sich hereinmanövriert habe, indem man das Schicksal Österreichs einzig und allein auf den Sieg Mussolinis setze. Englische Stimmen, die sehr verärgert über die österreichische Undankbarkeit und die Unmöglichkeit, ihm ferner noch hilfreich beizustehen, sprechen, haben hier, wo man seit langem aufmerksam auf England blickt, tiefen Eindruck gemacht. Dazu kam das in diesen Tagen verbreitete Gerücht, Mussolini habe Laval wissen lassen, dass er allein die Brennergrenze nicht garantieren könne. Frankreich müsse sich über eine tatsächlich zu leistende militärische Hilfe endlich äussern.

In diesem Zusammenhange erregt das gestern in Bukarest ausgegebene Communiqué besonderes Aufsehen. Bekanntlich stellte die rumänische Regierung in Abwesenheit Titulescus fest, dass niemals über einem Durchmarsch russischer Truppen verhandelt sei noch verhandelt werden würde. Man sieht in dieser Feststellung einen Sieg der englischen Regierung

./.

B. 041430

1-103

H4023 – 0007

gegen die krampfhaften Bestrebungen, die französisch-tschechisch-russische Front durch den Beitritt Rumäniens auszubauen.

Inwieweit der italienische Druck auf Starhemberg mitgewirkt hat, den Regierungswechsel vorzunehmen, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Ich höre aber aus guter Quelle, dass Mussolini eine Verstärkung der Autorität der österreichischen Regierung dringend verlangt habe und dass Starhemberg persönlich von einem endgültigen Erfolge Mussolinis im italienisch-englischen Konflikt fest überzeugt sei.

Trotz des offenbaren Sieges des Vizekanzlers und des heissen Bemühens der österreichischen Presse, die Kabinettsumbildung mit Gründen innerer Konsolidierung plausibel zu machen, herrscht in der österreichischen Öffentlichkeit - auch in Heimwehrkreisen - das Gefühl, einer völlig unsicheren Entwicklung entgegenzugehen.

Von unserem Gesichtspunkte aus ist die Änderung der Dinge nur zu begrüssen. Jede neue Auflockerung des Systems ist von Vorteil, auch wenn sie sich im Effekt zunächst gegen uns zu richten scheint. Die Fronten geraten in Bewegung, und es wird unsere Sorge sein müssen, sie in Bewegung zu halten. Die Weiterführung von Ausgleichsverhandlungen, auf die ich schon seit der Genfer Erklärung verzichtet habe, scheint vorläufig ganz überflüssig. Man wird gut tun, die wachsend erregte Stimmung im Volke gegen den italienischen Kurs durch kluge und taktvolle pressemässige Behandlung weiterzutreiben -

./.

13 04 14 31

1-104

H4023 – 0008

ohne jedoch der Regierung irgend einen begründeten Anlass zu geben, zu dem Verlegenheitsmittel einer neuen Hetze gegen uns schreiten zu können. Ich wäre dankbar, wenn der Herr Reichsminister für Propaganda einige erprobte Journalisten in diesem Sinne ansetzen wollte.

Im übrigen können wir die weitere Entwicklung getrost der nahen Zukunft überlassen. Ich bin überzeugt, dass die Kräfteverschiebung auf dem europäischen Schachbrett uns in nicht ferner Zeit erlauben wird, die Frage unserer Einflussnahme auf dem Südostraum aktiv anzufassen.

P.S. Heute abend verlautet, dass von den ausgebooteten Ministern einige in neuen Stellungen untergebracht werden. Neustaedter-Stürmer soll als Gesandter nach Budapest gehen. Staatssekretär Karwinsky wird ebenfalls in den diplomatischen Dienst übertreten. Ackerbauminister Reither wird wieder Landeshauptmann von Niederösterreich werden.

B 041432

H4023-0008A

D1692
GB-502

H-4023

G. B. EXHIBIT 502

D/692

G. B. EXHIBIT

N° 502.

B 041426

5

H4023 – 0009

H4023 – 0010

710

G. B. EXHIBIT

502

D/692

4 pages